

Wie funktioniert?

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO)

Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization = ILO) ist eine Organisation der Vereinten Nationen (UN) und hat 187 Mitgliedsstaaten. Ihre grundlegende Zielsetzung ist in der Verfassung von 1919 verankert: die Sicherung des Weltfriedens durch eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen. Die ILO ist zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Die Standards der ILO spielen auch bei der „Konvention der Weltläden“ eine Rolle, dem Grundsatzzpapier der Weltläden. Die ILO-Kernarbeitsnormen müssen von allen Akteuren der Lieferkette eingehalten werden, d.h. sowohl von den Weltläden als auch von den anerkannten Lieferanten (Importeuren) und den Produzent/innen.

Grundprinzipien der ILO Arbeits- und Sozialstandards

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung der Zwangsarbeit
- Abschaffung der (ausbeuterischen) Kinderarbeit
- Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Diese Grundprinzipien wurden in acht Übereinkommen konkretisiert – den Kernarbeitsnormen. Zentral ist, dass sie als universelle Menschenrechte anerkannt sind. Bislang haben 138 Mitgliedsstaaten alle Kernübereinkommen ratifiziert. Zu ihnen gehört auch Deutschland. Die Ratifikation der Übereinkommen ist jedoch freiwillig. Insgesamt gibt es 189 Übereinkommen.

„Der Weltfriede kann auf Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden.“

Präambel der Verfassung von 1919

Hauptorgane der ILO

Internationale Arbeitskonferenz (IAK)

- Jährliche Vollversammlung aller Mitgliedsstaaten mit Vertreter/innen aus Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen
- Bespricht, ändert und verabschiedet neue internationale Arbeitsnormen

Verwaltungsrat

- 56 Mitglieder (28 von Regierungen, jeweils 14 von Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen)
- Bestimmt die Arbeit der ILO zwischen den Sitzungsperioden des IAK, z.B. setzt neue Themen auf die Agenda der IAK

Sekretariat (Internationales Arbeitsamt)

- Sitz in Genf/Schweiz mit Büros in mehr als 40 Ländern
- Kontrolliert die Umsetzung der verabschiedeten Konventionen, Empfehlungen und Programme und macht statistische Erhebungen

Geschichte und Meilensteine

Die ILO wird gegründet als Teil des Versailler Vertrags, der das Ende des Ersten Weltkriegs besiegelt.

1919

Die „Erklärung von Philadelphia“ stellt fest: „Arbeit ist keine Ware“ und benennt grundlegende Arbeitsrechte als Menschenrechte, zu denen sich die Mitgliedsstaaten bekennen.

1944

Die ILO wird die erste Sonder-Organisation der Vereinten Nationen.

1946

Ziele und Aufgaben der ILO

In der Verfassung sind die Ziele und Aufgaben der ILO definiert. Neben besseren Arbeitsbedingungen in allen Mitgliedsländern soll mit den weltweit anerkannten Sozialstandards verhindert werden, dass sich einzelne Teilnehmer/innen am internationalen Handel Vorteile verschaffen – durch Abbau von Arbeitnehmerrechten oder Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

Ausweitung des sozialen Schutzes

Die ILO hilft Staaten, die soziale Sicherheit für alle Menschen zu verbessern. Soziale Sicherheit bedeutet Zugang zu Krankenversicherung und Lohnersatzleistungen, insbesondere in den Bereichen Alter, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder Mutterschaft.



Förderung von menschenwürdiger Beschäftigung

Die ILO hat das Ziel, menschenwürdige Arbeit mit ausreichendem Einkommen zu schaffen und zu sichern, denn sie wird als Schlüssel zur Beseitigung von Armut gesehen. Dabei befasst sich die ILO mit Löhnen, Arbeitszeiten, Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen. Sie führt wissenschaftliche Studien durch und veröffentlicht Analysen und statistisches Datenmaterial. Außerdem bietet sie technische Unterstützung und Beratung.



Schaffung von Rechten bei der Arbeit

Aufgaben der ILO sind hier Einführung, Anerkennung und Einhaltung der Rechte von Arbeitnehmer/innen. Alle arbeitenden Menschen sollen eine starke Stimme, Beteiligungsrechte, Schutz und Sicherheit in der Durchsetzung ihrer Rechte erhalten.

Stärkung des Dialogs zwischen den Sozialpartnern

Starke und unabhängige Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften sind in Zeiten globalisierter Produktionsketten wichtig. Die ILO ist „dreigliedrig“ aufgebaut, d.h. es arbeiten Regierungen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zusammen – in Form von Verhandlungen, Beratungen oder einfachem Meinungs austausch. Das fördert die Konsensbildung und demokratische Beteiligung.



Die Internationale Arbeitsorganisation erhält den Friedensnobelpreis.

1969

Die „Erklärung über grundlegende Rechte und Pflichten bei der Arbeit“ verpflichtet zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen.

1998

Die „Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung“ definiert das Mandat der ILO im Zeitalter der Globalisierung.

2008